



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidg. Volkswirtschaftsdepartement EVD
Bundesamt für Landwirtschaft BLW

VSVAK - Tagung Olten

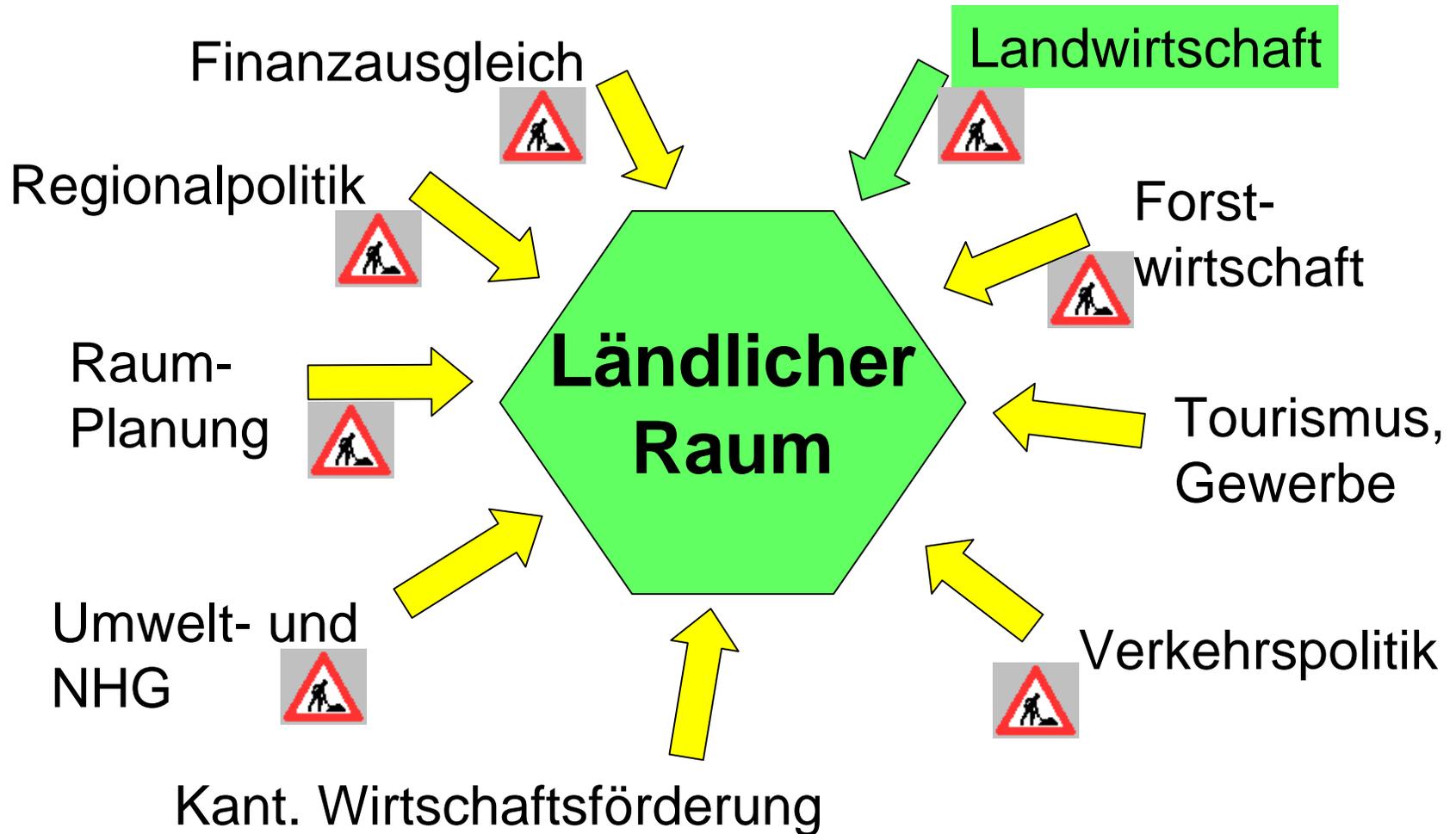
Freitag, 29. Juni 2007

Referenz: 2007-05-29/237 / ASV



Ausgangslage

Politik des ländlichen Raums im Fluss





NFA: Zeitlicher Ablauf

	2003	2004	2005	2006	2007	2008
 1. NFA-Botschaft: Verfassung	Verabschiedung durch die eidg. Räte: 3. Okt.	Volksabstimmung: 28. Nov.				
 2. NFA-Botschaft: Gesetze				Verabschiedung durch die eidg. Räte: Herbst	1. Hälfte: *Evtl. Volksabstimmung	
 3. NFA-Botschaft: Dotierung Ausgleichsgefässe					2. Hälfte: Verabschiedung durch die eidg. Räte	*Evtl. Volksabstimmung

* der Parlamentsbeschluss unterliegt dem fakultativen Referendum

**Inkraftsetzung der NFA:
Jahr 2008**



NFA

Alimentierung der Ausgleichsgefässe, 3. Paket:

- **Basis für Umverteilung bisher 2001 / 2002**
- **Kreisschreiben NFA zur Globalbilanz**
- **Basis für Umverteilung neu 2004 / 2005, für Investitionsbeiträge 2001 – 2005**
- **Verifikation durch die Kantone**
- **2007 im Parlament**
- **Inkraftsetzung auf den 1.1.2008**



Zahlungsrahmen Grundlagenverbesserungen

2008-2011 (Planungsstand Juni 2007)

Position / Jahr	2008	2009	2010	2011	Total
Betriebshilfe *	8	10	10	10	38
Umschulung	2	2	5	5	14
Beiträge *	83	83	83**	83**	322
IK	51	47	47	45	192
Pflanzen- und Tierzucht	22	22	22	22	88
Total					664

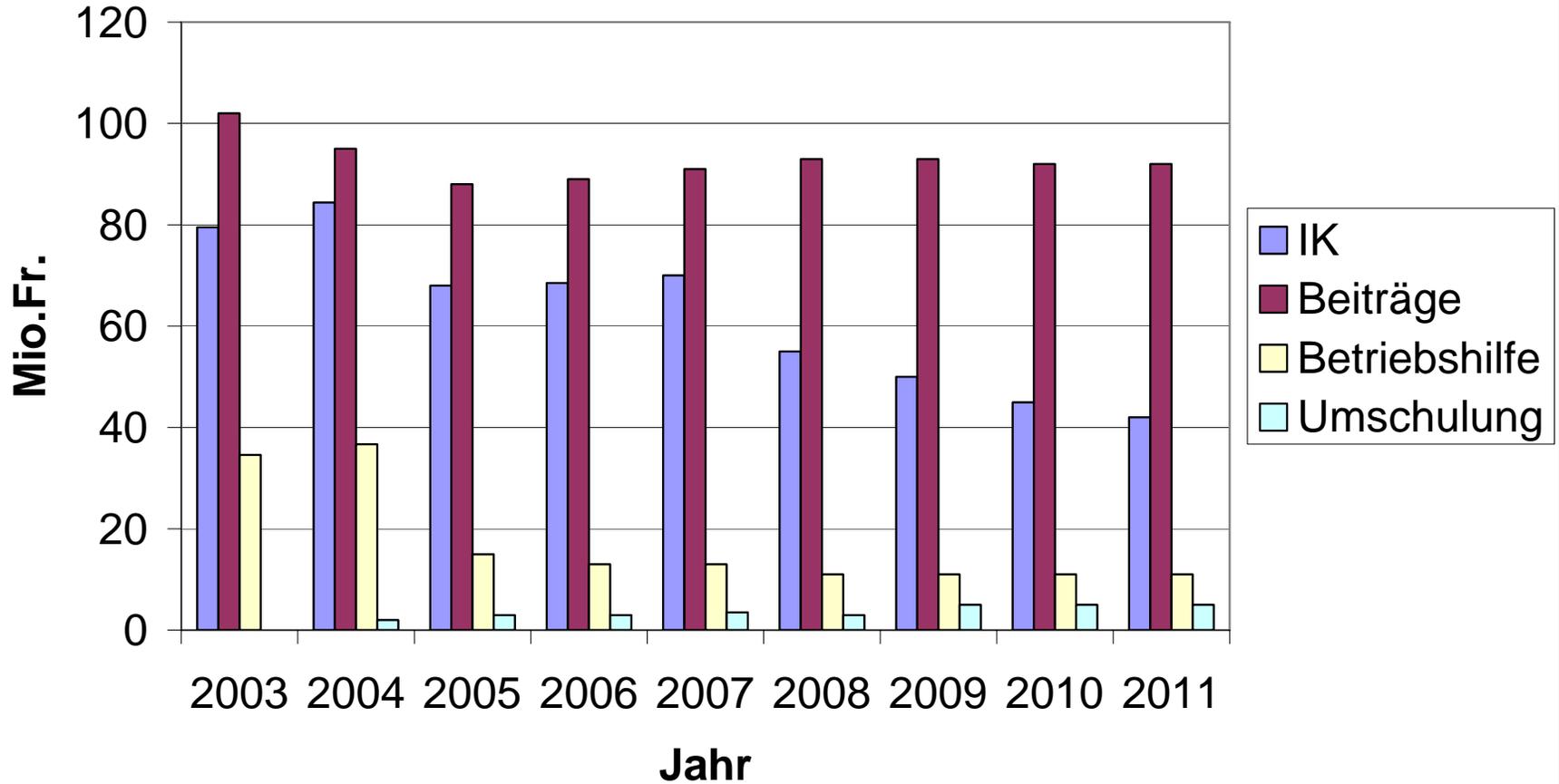
* NFA (voraussichtlich ab 2008): Wegfall der Finanzkraftzuschläge berücksichtigt

** Ab 2010 Umlagerung von 2 Mio Fr. von der Marktstützung (Exportsubventionen auf Obst) zu den Strukturverbesserungsbeiträgen



Entwicklung 2003 - 2011

Rubriken Strukturverbesserungen





Unwetter 2005

- Zusatzkredite stehen nur 2006 und 2007 zur Verfügung
- Schlusszahlung bis spätestens Ende 2007
- Schlussbericht mit Kostenzusammenstellung und Bezeichnung der Schadenorte: Unterlagen rechtzeitig zusammenstellen
- Überprüfung durch die parlamentarische Verwaltungskontrolle: Vollzug, Kosten, Auszahlung, Administration
- Achtung: Das Unwetter-Gedächtnis ist kurz!



Neues Rechnungsmodell Bund (NRM)

IK und BH: Meldung Bestand und aufgelaufene Zinsen

- Hinweise in Kreisschreiben vom 5. Juli 2006
- 2007: Viele Meldungen zu spät
- Art. 61 Abs. 2bis (neu): Meldung bis 10. Januar an Bund
- 2008: Rückbehalt auf den Auszahlungen



Parlamentarische Beratungen LwG

Ständerat

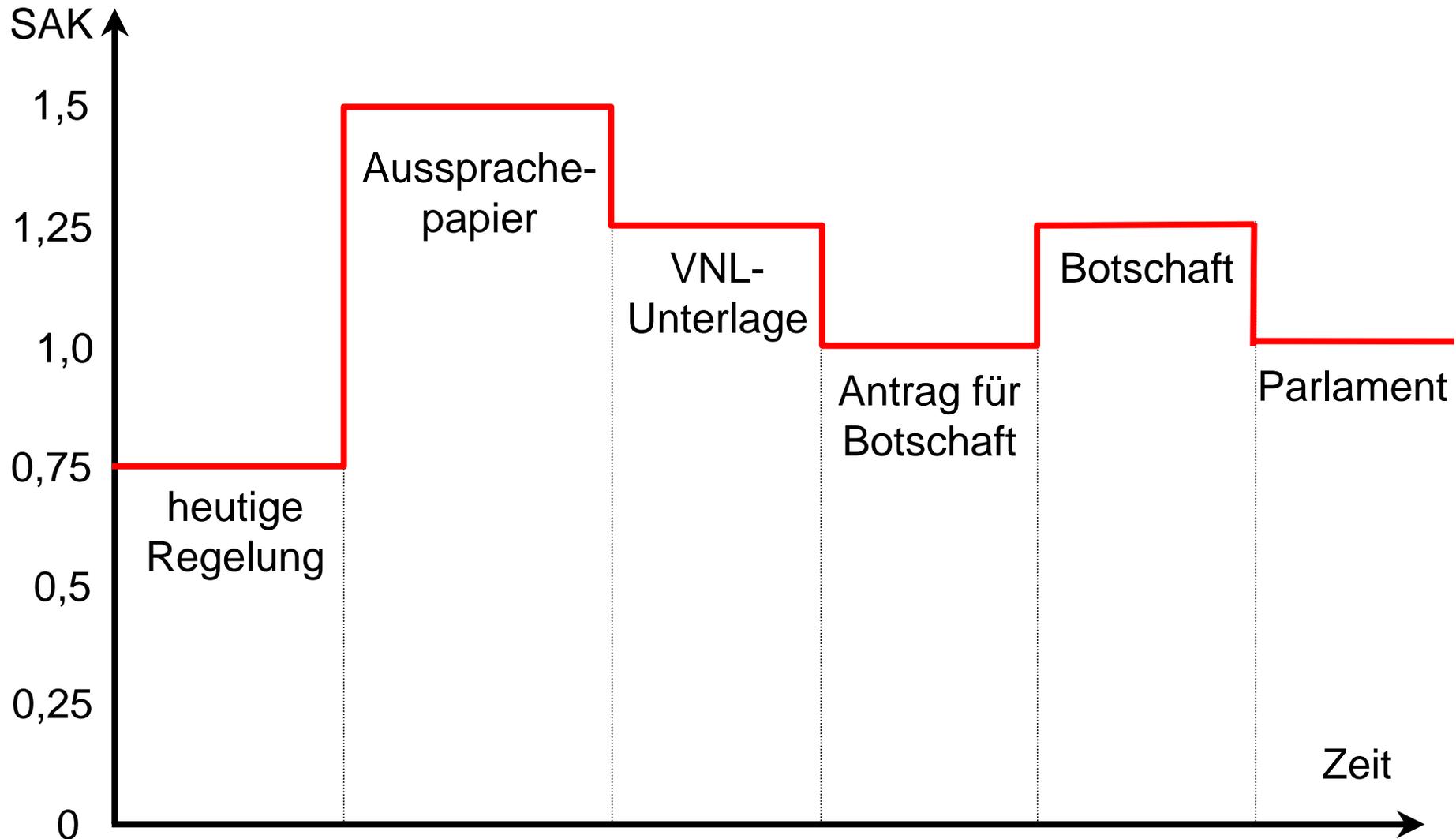
- Paralandwirtschaft (Antrag Reimann)
- Unterstützung des verarbeitenden Gewerbes (Antrag Frick)

Nationalrat

- Unterstützung des verarbeitenden Gewerbes (Antrag Triponez)
- Verbesserung der Energieeffizienz (Antrag Fehr Hj)
- Unterstützung von Anlagen zur Produktion von erneuerbarer Energie (Antrag Fehr Hj)
- Postulat Walter: Klärung des Begriffes Paralandwirtschaft
- Bewilligung von Holz- und Biomasseanlagen in allen Nutzungszonen (Antrag Suter)



Bsp. 1: Gewerbegrenze im Bodenrecht





Zeitplan Umsetzung AP 2011 /VP 2011 SVV, SBMV, IBLV

Vorgesehener Zeitplan:

- Anhörung VP 2011 29.06. - 05.09.2007
- Beschluss Bundesrat VP 2011 November 2007
- Inkraftsetzung 01.01.2008



Raumplanung

Aktivitäten, welche die Landwirtschaft betreffen

- **Teilrevision des Raumplanungsrechtes**
Wird auf den 1. September 2007 in Kraft gesetzt (Gesetz und Verordnung)
- **Neue Konzeption für das Bauen ausserhalb der Bauzonen**
Ziele:
 - Reduktion der Ausnahmegewilligungen durch neue Definitionen der Zonen bzw. durch die Einführung von Vorranggebieten
 - Einbindung der Städte (vernetztes Städtesystem)
 - geringe Siedlungsausdehnung

Vorgehen: Testplanungen durchgeführt, Schlussbericht Mai 2006

- **Aktualisierung des Raumplanungsgesetzes**
 - Umfassende Revision: Spezieller Artikel über Landumlegungen vorgesehen (VD-Modell)
- **Motion Bigger (05.3676):** Gestützt auf Art. 13 RPG wird der BR beauftragt, einen Sachplan landw. Vorranggebiete auszuarbeiten



Bundesinventare

- **IVS** (Inventar der historischen Verkehrswege)
 - Die Verordnungs- und Inventarentwürfe beider Inventare werden 2007 den Kantonen und Organisationen im Rahmen einer Anhörung (10. Mai bis Ende August 2007) unterbreitet
 - Inventarentwürfe werden auf dem Internet publiziert <http://ivs-gis.admin.ch>
 - Auswirkungen durch die Kantone im Detail zu beurteilen
 - Einflussnahme im kantonalen Verfahren



Strukturverbesserungsverordnung

Bodenverbesserungen – Überblick

- Einzelbetriebliche Eintretenskriterien:
Anpassung und Differenzierung des Arbeitsbedarfs
 - generell 1,25 SAK / gefährdete Gebiete 0,75 SAK
- Betriebe mit Spezialkulturen: Beiträge neu für die Basiserschliessung (Strom / Wasser)
- Pachtlandarrondierung: Entschädigung an Verpächter für Übertragung Zuteilungsrecht an PL-Organisation
- Bewässerungen: Ausweitung der Unterstützungspraxis (keine Verordnungsanpassung)
- Neues Beitragsmodell



Strukturverbesserungsverordnung

Bodenverbesserungen – neues Beitragsmodell

- NFA-konform (keine Abstufung nach Finanzkraft)
- Zusammenlegung System Bodenverbesserungen mit System Projekte zur regionalen Entwicklung (PRE)
- Differenzierte Beiträge nach
 - Zonen (Talzone / Hügelzone + BZ I / BZ II–IV)
 - Massnahmenkategorien (einzelbetrieblich EM / gemeinschaftlich GM / umfassend gemeinschaftlich UGM + PRE)
- Zusatzbeitrag bis 10% für Unwetter-Wiederherstellungen
- Zusatzbeitrag bis 4% für besondere Erschwernisse
- Zusatzbeitrag bis je 3% pro Modul für differenzierte Zusatzleistungen (→ Baukasten-System)



Strukturverbesserungsverordnung

Baukasten-System – Beispiel UGM und PRE

+ 0 - 3 % Erhöhung Wertschöpfung (bei GM/UGM, ohne PRE)

+ 0 - 3 % Produktion erneuerbare Energie

+ 0 - 3 % Umsetzung übergeordnete regionale Ziele

+ 0 - 3 % Erhaltung kulturelle Bauten u. Kulturlandschaften

+ 0 - 3 % andere besondere ökologische Massnahmen

+ 0 - 3 % Massnahmen des Bodenschutzes

+ 0 - 3 % Aufwertung Kleingewässer in Landwirtschaftszone

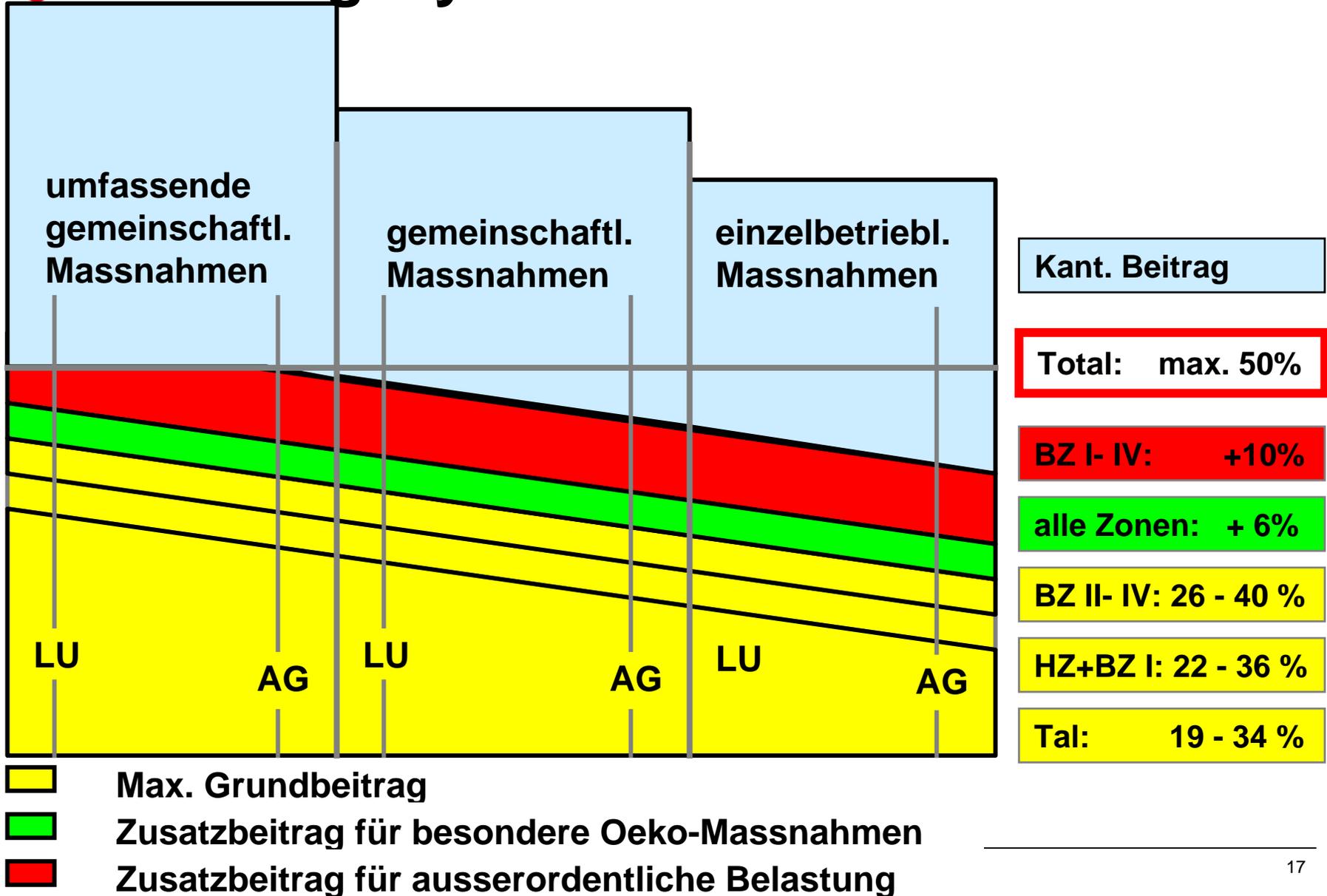
+ 0 - 3 % Erleichterung landw. Bewirtschaftung (bei PRE)

+ 0 - 4 % Bes. Erschwernisse (HZ + BZ)

34 % (Talzone) – 37 % (Hügelzone + BZ I) – 40 % (BZ II–IV)



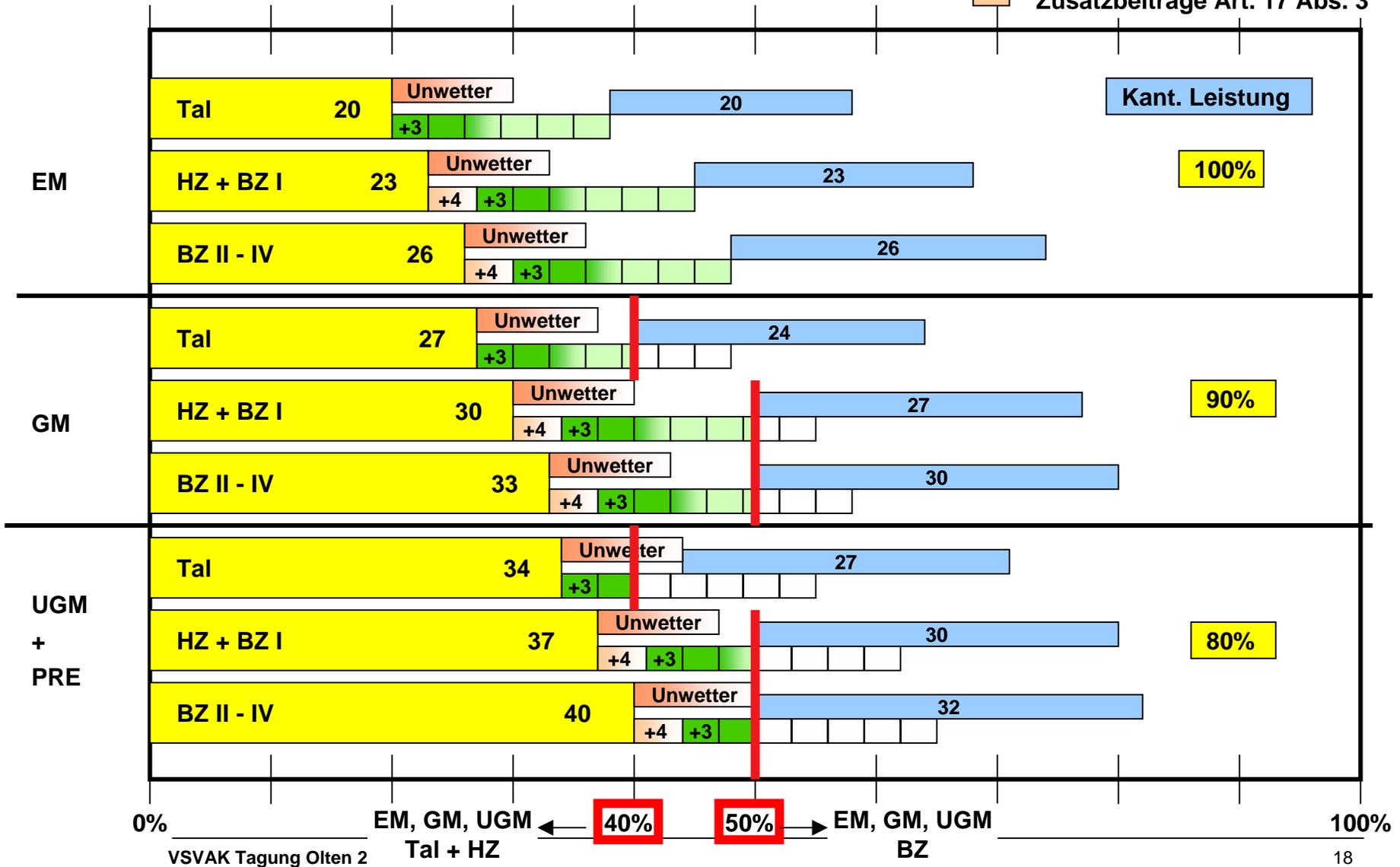
Beitragssystem VP 2007





Beitragssystem VP 2011

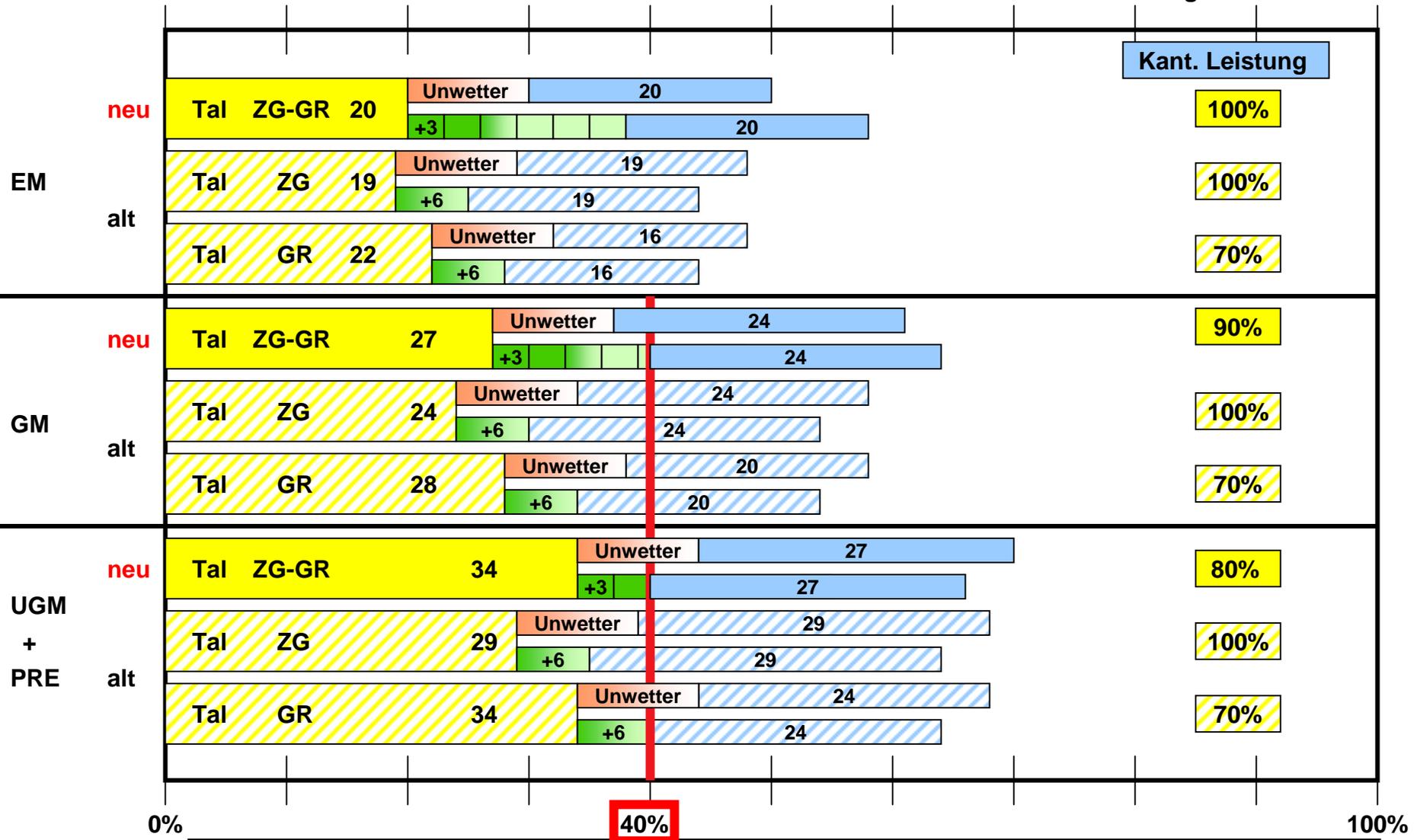
- Grundbeitrag Art. 16
- Zusatzbeiträge Art. 17 Abs. 1
- Zusatzbeiträge Art. 17 Abs. 2
- Zusatzbeiträge Art. 17 Abs. 3





Beitragssystem **neu** - alt

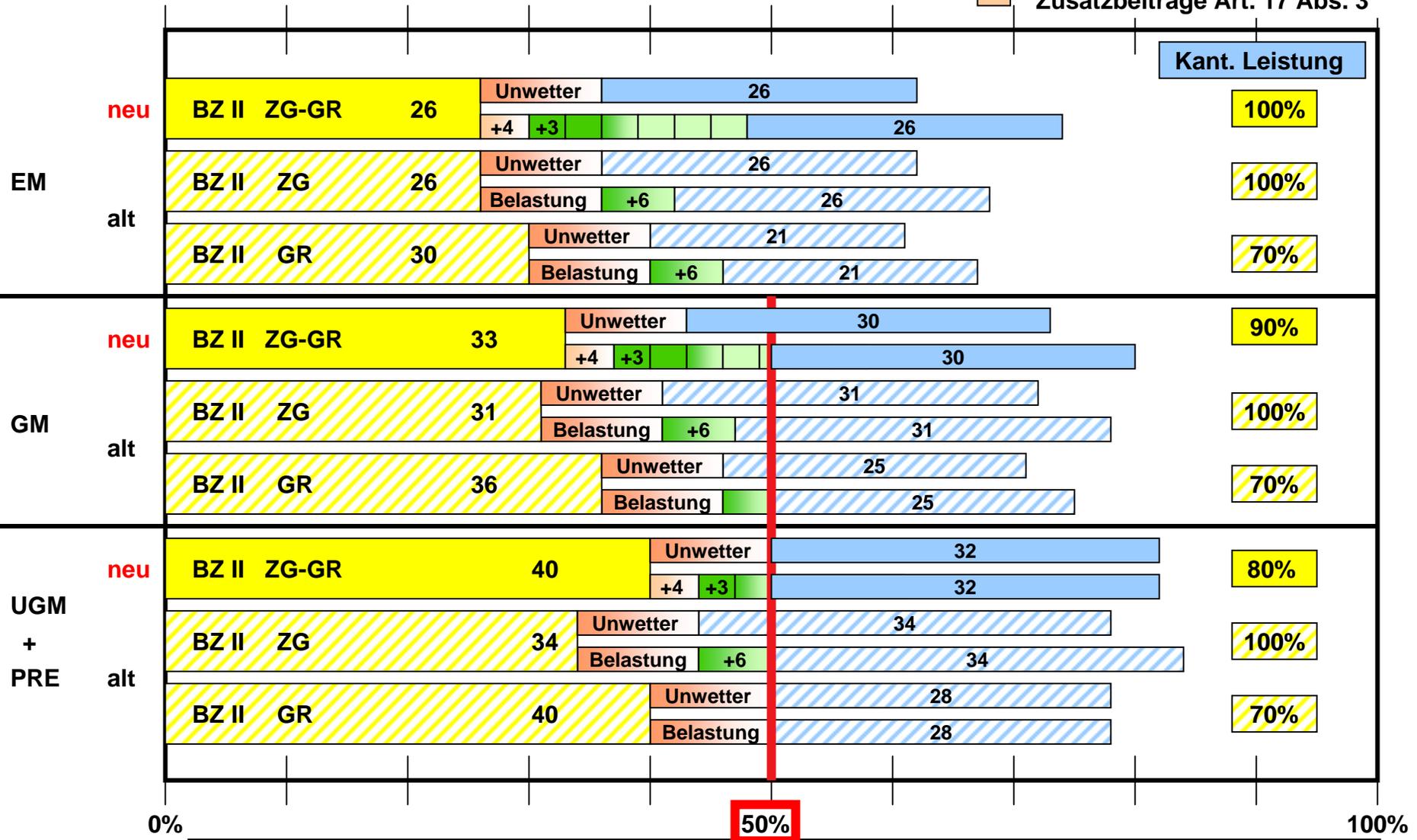
- Grundbeitrag Art. 16
- Zusatzbeiträge Art. 17 Abs. 1
- Zusatzbeiträge Art. 17 Abs. 2





Beitragssystem **neu** - alt

- Grundbeitrag Art. 16
- Zusatzbeiträge Art. 17 Abs. 1
- Zusatzbeiträge Art. 17 Abs. 2
- Zusatzbeiträge Art. 17 Abs. 3





Änderungen der Strukturverbesserungsverordnung

Ziele:

- Umsetzung der NFA
- Umsetzung der Gesetzesänderungen AP 2011
- Erhöhung des unternehmerischen Handlungsspielraumes
- Bessere Förderung grösserer Betriebe und von Gemeinschaften (BG, BZG)



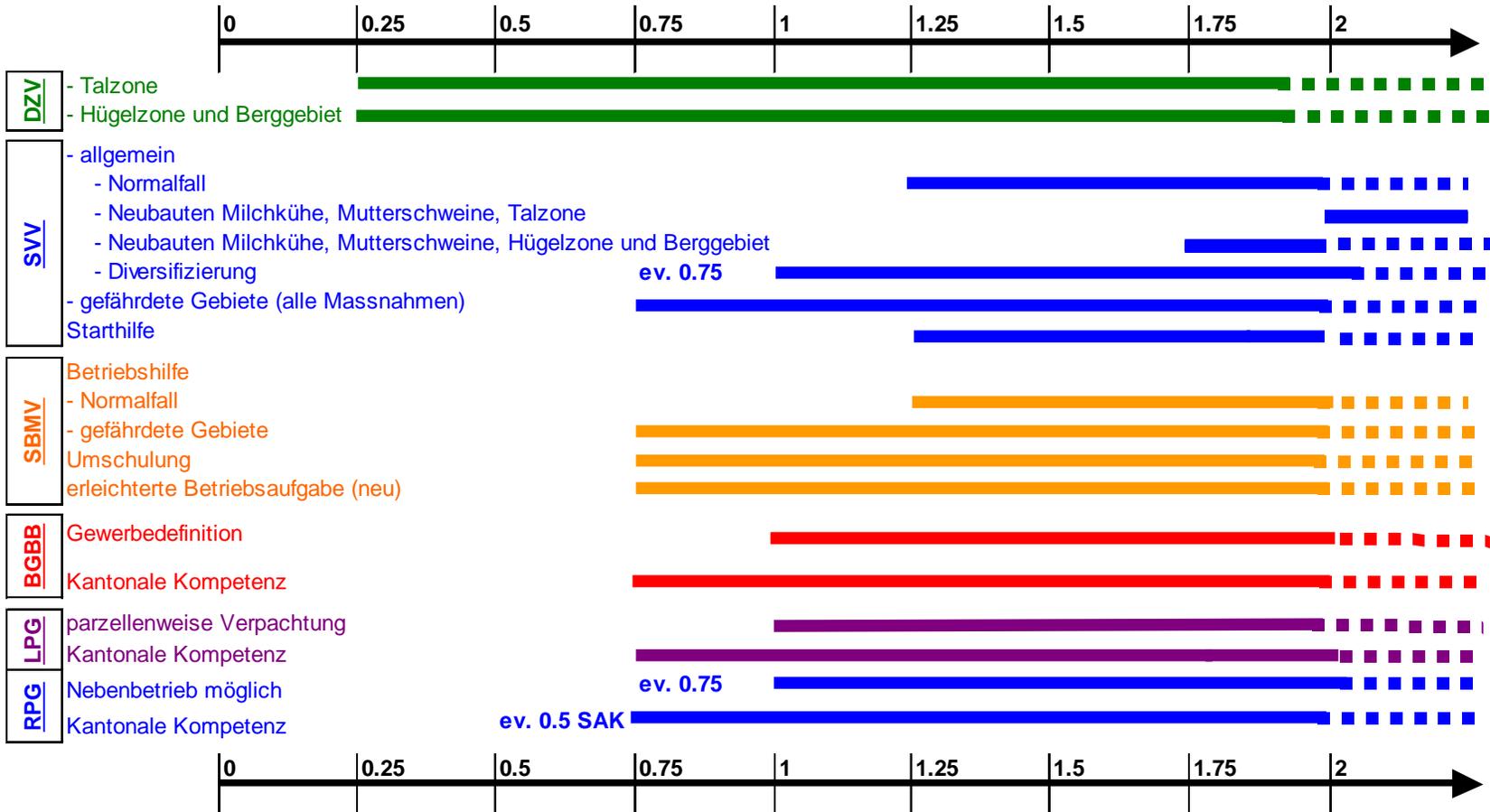
Änderungen der Strukturverbesserungsverordnung

Einzelbetriebliche Massnahmen (provisorisch)

Eintretensbedingungen / maximaler IK

- Anpassung und Differenzierung des Arbeitsbedarfs
 - generell 1,25 SAK / gefährdete Gebiete 0,75 SAK
 - neue Ökonomiegebäude für Milchkühe, Mutterschweine, Legehennen oder Gewächshäuser:
Tal: 2,00 SAK / HZ und BZ: 1,75 SAK
 - Diversifizierung: 1.00 SAK, ev. 0,75 SAK (analog BGBB)
- Erhöhung Vermögensfreigrenzen:
 - Fr. 600'000.- → Fr. 800'000.-
- Erhöhung maximaler IK pro Betrieb
 - Talzone: Fr. 600'000.- → Fr. 800'000.-
 - HZ und BZ: Fr. 500'000.- → Fr. 700'000.-

Konzept SAK – Grenzen (provisorisch)





Änderungen der Strukturverbesserungsverordnung

Einzelbetriebliche Massnahmen (provisorisch)

Starthilfe

- Flexibilisierung bei Starthilfe: Einmaliger Antrag auch nach Beginn der Betriebsführung bis Vollendung 35. Altersjahr
- Betrieb in Eigentum oder Pacht: spätestens ab 35 Jahren
- Eidg. Fähigkeitszeugnis muss bei Gewährung vorhanden sein
- Abstufung zwischen (0.75) / 1.25 und 5.0 SAK
- Generationengemeinschaft bleibt möglich als Gesuchsgrund

SAK	AP 2007	AP 2011
	Fr.	Fr.
0.75	90'000	90'000
1.00	90'000	100'000
1.25	120'000	110'000
1.50	120'000	120'000
1.75	120'000	130'000
2.00	150'000	140'000
2.25	150'000	150'000
2.50	150'000	160'000
2.75	180'000	170'000
3.00	180'000	180'000
3.25	180'000	190'000
3.50	180'000	200'000
3.75	180'000	210'000
4.00	180'000	220'000
4.25	180'000	230'000
4.50	180'000	240'000
4.75	180'000	250'000
>5.00	180'000	260'000



Änderungen der Strukturverbesserungsverordnung

Einzelbetriebliche Massnahmen (provisorisch)

Wohnhäuser

- Keine Beschränkung der Kubatur in der SVV → Raumplanungsgesetzgebung bestimmt die mögliche Grösse der Wohnbauten
- Pauschalen Neubauten:
 - WH Betriebsleiter & Altenteil Fr. 200'000.-
 - Betriebsleiterwohnhaus Fr. 160'000.-
 - Stöckli Fr. 120'000.-
- Anerkannter Energiestandard: Zuschlag von 25%
- Umbauten: 50% der anrechenbaren Kosten, jedoch maximal Pauschale für Neubau



Änderungen der Strukturverbesserungsverordnung

Einzelbetriebliche Massnahmen (provisorisch)

Landwirtschaftlicher Hochbau

- Weitergehende Förderung grosser Betriebe, BG und BZG
 - Beiträge: neu Maximalbetrag je Betrieb (bisher Begrenzung auf 40 GVE, auch bei Umbauten)
 - Investitionskredite: Aufhebung GVE Limite (bisher 60 GVE), sofern genügend Fläche vorhanden
- Erhöhung Differenz Nicht-BTS zu BTS: 20% → 50% Zuschlag auf Element Stall
- Weitergehende Förderung der Spezialkulturen mit IK für Witterungsschutz, Hochtunnel, etc. (keine Pflanzen)
→ IK: 40% der anrechenbaren Kosten



Änderungen der Strukturverbesserungsverordnung

Vergleich der Unterstützung grosser Betriebe

(provisorisch)

Vergleich Gebäude für 80 RGVE			Ansätze Bund und Kanton			
			AP 2007		AP 2011	
BTS - Bauten	Zone	GVE	Beiträge	IK	Beiträge	IK
Neubau	Talzone	80	-	474'000	-	720'000
Stall und 500 m3 Jauche	Talzone	80	-	374'000	-	547'000
Neubau	HZ&BZ1	80	183'000	306'000	267'000	480'000
Stall und 500 m3 Jauche	HZ&BZ1	80	152'500	248'000	267'000	373'000
Neubau	BZ 2-4	80	312'000	306'000	385'000	480'000
Stall und 500 m3 Jauche	BZ 2-4	80	236'000	248'000	385'000	373'000
Vergleich Neubauten andere Tiere			ohne BTS	BTS	ohne BTS	BTS
Zuchtschweine	alle Zonen	80	293'000	346'000	368'000	516'000
Mastschweine		80	141'000	165'000	179'000	249'000
Legehennen		80	231'000	252'000	272'000	384'000
Mastgeflügel (BG / BZG)		80	255'000	300'000	320'000	452'000



Änderungen der Strukturverbesserungsverordnung Landwirtschaftsnahe Bereiche (provisorisch)

Diversifizierung:

- Weiterführung der einzelbetrieblichen Unterstützung zur Diversifizierung der Tätigkeit wie Agrotourismus, Anlagen für erneuerbare Energie, Fotovoltaikanlagen, etc. (RPG beachten)
- 40% der anrechenbaren Kosten, max. Fr. 200'000.- pro Betrieb

Gemeinschaftliche Anlagen zur Produktion erneuerbarer Energie aus Biomasse:

- Biogasanlagen
 - Kleinwärmeverbandanlagen mit Holzheizungen, soweit diese nach RPG bewilligt werden
- Pauschaler IK: 30 – 50% der anrechenbaren Kosten
- Rückzahlungsfrist: max. 15 Jahre



Änderungen der Strukturverbesserungsverordnung Produzierender Gartenbau (provisorisch)

- Voraussetzungen

- Einhaltung der allgemeinen Eintretensbedingungen (sinngemäss)
- Unterstützung der Produktion, nicht aber von Handel oder Dienstleistungen
- Gewächshäuser, maximal 35% der gartenbaulich genutzten Anbaufläche anrechenbar

- Investitionskredite für:

- Gewächshäuser, Produktions- und Lagergebäude
- Massnahmen zur Verbesserung der Produktion

- Höhe des Investitionskredites

- 40% der anrechenbaren Kosten, max. Fr. 800'000.-
- Rückzahlungsdauer: max. 15 Jahre



Änderungen der Strukturverbesserungsverordnung

Gewerbliche Kleinbetriebe (provisorisch)

Voraussetzungen

- Gewerbliche Kleinbetriebe im Berggebiet, welche landwirtschaftliche Rohstoffe verarbeiten & vermarkten
- Max. 1000 Stellenprozent oder 4,0 Mio. Fr. Umsatz
- Tätigkeit umfasst mindestens 1. Verarbeitungsstufe landwirtschaftlicher Rohstoffe
- Für Rohstoffe wird ein höherer Preis bezahlt als für vergleichbare Produkte im Einzugsgebiet
- Eigenständiges Unternehmen (keine Tochterfirmen)
- Keine Konkurrenzierung anderer Unternehmen

Unterstützung

- Analog landw. Produzentenorganisationen, wobei:
 - Max. Beitrag: je Fr. 300'000.- von Bund und Kanton
 - Max. Investitionskredit: 1.5 Mio. Franken



Änderungen der Strukturverbesserungsverordnung

Weitere Änderungen (provisorisch)

- Unterstützungen gemeinschaftlicher Massnahmen in den Bereichen Hochbau und IK ab zwei Landwirtschaftsbetrieben mit je mind. 1.25 SAK möglich (Art. 11 Abs. 1 Bst. d)
- Voraussetzungen gemeinschaftlicher Massnahmen neu geregelt (Art. 11 *b*)
- IK für Projekte zur regionalen Entwicklung, PRE neu möglich (Art. 49 Abs. 2)
- Erhöhung Grenzbetrag auf Fr. 350'000.- (Art. 55 Abs. 2)
- Erhöhung minimaler Kassabestand (Art. 62 Abs. 2)



Neue Massnahmen in AP 2011, LwG und SBMV

Soziale Massnahmen

Ziele: Strukturwandel nicht hemmen, sozial abfedern und bestehende Betriebe stärken

- Erleichterung der Betriebsaufgabe durch Gewährung von Betriebshilfedarlehen (BHD) zur Ablösung rückerstattungspflichtiger Beiträge oder IK-Restanz
- Verzicht auf die rückwirkende Verzinsung der IK und BHD bei Betriebsaufgabe oder Zweckentfremdung
- Unbefristete Weiterführung der gezielten Umschuldung: Ablösung verzinslicher Schulden durch Gewährung von BHD
- Weiterführung der Umschulungsbeihilfen bis 2015 und Erweiterung der möglichen, ausserlandwirtschaftlichen Ausbildungen (Bedingung: definitive Betriebsaufgabe)



Neue Massnahmen in AP 2011, LwG und SBMV

Soziale Massnahmen (provisorisch)

Bedingungen bei der Gewährung von BHD bei Betriebsaufgabe oder bei Umschulungsbeihilfen:

- Definitive Betriebsaufgabe
- Land wird an ein oder mehrere Gewerbe (nach BGBB) während mindestens 12 Jahre verpachtet oder verkauft
- Freigrenze: 100 Aren Land, wovon höchstens 30 Aren Rebland oder Obstkulturen

- Rückzahlung BHD innerhalb maximal 10 Jahren



Revision Bodenrecht, BGBB

Stand der Beratungen, Bereinigung in Herbstsession 2007

Art.	Thema	Bundesrat	Ständerat	Nationalrat
Bodenrecht				
	Eintreten		✓	✓
7 5	Gewerbegrenze kantonaler Spielraum	1,25 SAK 0,75 SAK	1,0 SAK ✓	wie SR ✓
63, 66 etc.	Preisgrenze Maximaler Verkaufspreis 5 % über Ø 5 Jahre	Aufheben	Weiterführen, kantonale Kompetenz zur Erhöhung Zuschlag auf 15 %	wie SR
73 bis 79	Belehnungsgrenze	Aufheben	✓	Weiterführen → Differenz
92 bzw. 24b RPG	Gewerbe als Voraussetzung für Nebenbetrieb	0,75 SAK für Nebenbetrieb, Kt. kann auf 0,5 senken	Verweis auf Gewerbe im Bodenrecht (1,0 und 0,75 SAK)	wie BR → Differenz



Revision Pachtgesetz, LPG

Stand der Beratungen, Bereinigung in Herbstsession 2007

Art.	Thema	Bundesrat	Ständerat	Nationalrat
Pachtrecht				
	Eintreten		✓	✓
2a, etc.	Grundstücke in der Bauzone unterstehen LPG	Ausschluss der Bauzone aus dem Geltungsbereich des LPG	✓	✓
33 bis 35	Einsprache gegen Distanzpacht	Aufheben	✓	✓
36, 38 etc.	Einsprache gegen Pachtzins für Einzelgrundstücke	Aufheben	✓	Weiterführen → Differenz
40	Zinssatz für Gewerbe um ¼ reduziert	Aufheben	✓	✓



Besten Dank für die gute
Zusammenarbeit und Ihre
Aufmerksamkeit